



Burgunder in Zahlen

82

Wohnungen

4

Arbeitsgruppen

3

Gebäudezeilen

180

Veloparkplätze

0

Bewohner-
parkplätze

1

Mobility-
Standplatz

70

Kinder

1

Kita

Wo der einzige Motor das Leben ist

Text: Marc Perler

Bilder: Christine Blaser, Rolf Siegenthaler

Immer mehr Städter kommen zum Schluss: Nicht das Auto steht für Freiheit. Sondern eine Garderobe, an dem ein Schlüssel weniger hängt. Die Ersten, die ein Leben ohne vier Räder im grossen Stil erprobt haben, wohnen in einer Siedlung im Westen von Bern. Von Menschen, die ihren Alltag neu denken – und weshalb ihnen noch viele folgen könnten.

Wenn es hier am Morgen lärmt und dröhnt, dann liegt es am Kaffeekessel. Oder am quengelnden Kind, das nicht aus den Federn will. Nicht aber an einem Motor unter dem Schlafzimmerfenster, denn die Bewohner der Überbauung in Bern-Bümpliz haben sich vertraglich zu etwas verpflichtet: dem Verzicht auf eigene Auto. Die Siedlung Burgunder, direkt beim Bahnhof Bern Bümpliz Süd mit den beiden S-Bahn-Linien 1 und 2 der BLS gelegen, gilt als die erste autofreie Siedlung der Schweiz. Seit acht Jahren wohnen hier Familien und Alleinstehende, junge und ältere Mieter – Menschen, die ihre Lebensqualität nicht von einem Motorfahrzeug abhängig machen.

Rund 20 autofreie Siedlungen

Die Pioniere aus Bern sind heute nicht mehr allein. Gegen 20 autofreie Siedlungen dürfte die Schweiz heute zählen, wie der VCS schätzt – Tendenz stark steigend. Viele von ihnen profitieren von den Erfahrungen der Bauplaner aus Bümpliz; vom Umgang mit den Behörden, von einer lockeren Parkplatzverordnung, die autofreies Wohnen erst möglich macht. Damit es gelingt, braucht es mehr als gesetzliche Freiheiten. Genauso entscheidend sind die Menschen und ihre Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Erfahren Sie hier und online, was das autofreie Wohnen mit den Berner Vorläufern macht.

Wohnen im Burgunder: drei Gründe

Katharina Gallizzi, 42, Mieterin, Mutter und Stadträtin: was sie am Leben in der autofreien Siedlung am meisten schätzt.



«Autofrei entspricht meinem nachhaltigen Lebensstil.»

«Wir gestalten und organisieren das Wohnen aktiv mit.»

«Der Zusammenhalt in der Nachbarschaft ist stark.»

Wie lebt eine vierköpfige Familie ihren autofreien Alltag?

Das Interview mit Katharina Gallizzi unter bls.ch/gazette-burgunder

Erfolgsmodell autofrei

Autofrei ist... wenn auf eine Wohnung im Schnitt 0 bis 0,2 Parkplätze kommen. Manche Verwaltungen gewähren Ausnahmen an Mieter, die beruflich nicht ohne können, etwa Hebammen oder Ärzte.

Die Städtekonferenz Mobilität empfiehlt:

- alle Partner einbeziehen – vom Anwohner bis zum Politiker
- die Siedlung optimal an den ÖV anbinden
- Platz für andere Mobilität schaffen: mehr Veloparkplätze

Velosieger

Burgdorf ist die Velostadt Nummer 1. Das Berner Städtchen gewinnt die Auszeichnung von Pro Velo Schweiz heuer zum dritten Mal in Folge. Für die Umfrageteilnehmer aus der Bevölkerung ist klar: Burgdorf ist für Radler besonders attraktiv, weil die Infrastruktur gut und die Gefahr für Unfälle klein ist.

50 000

Diese Grenze hat die Schweiz 2017 geknackt: Nie zuvor haben mehr Menschen im Inland einen Interrail-Pass gelöst – Abenteuerlustige, die auch in den Ferien aufs Auto verzichten und mit einem Zugticket bis zu 30 Länder bereisen.

bls.ch/interrail

Lorsque l'unique moteur est la vie

Toujours plus de villes arrivent à cette conclusion: ce n'est pas la voiture qui assure la liberté, mais un trousseau avec une clé en moins. Les premiers à avoir testé à grande échelle une vie sans voiture habitent dans un quartier à l'ouest de Berne.

Le quartier de Burgunder (Bourguignon en français), situé directement à côté de la gare de Bern Bümpliz Süd, a été le premier quartier sans voitures de Suisse. Depuis huit ans, il accueille des familles, des personnes vivant seules, des jeunes et des personnes âgées – avec pour point commun le fait de ne pas lier leur qualité de vie à un véhicule à moteur. Aujourd'hui, les pionniers bernois ne sont plus seuls. La Suisse compte actuellement une vingtaine de quartiers sans voitures, estime ATE (Association transports et environnement) – tendance à la hausse.

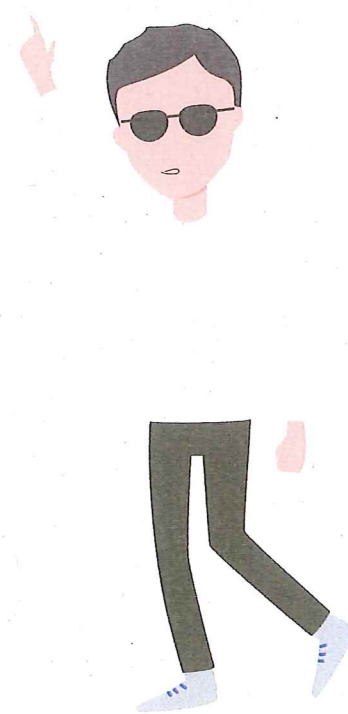
Comme le montrent les chiffres, vivre sans voiture est de plus en plus apprécié. En 2015, un peu moins de 60 % des ménages de la ville de Berne étaient sans voiture, soit 15 % de plus que lors du précédent sondage. Parallèlement, les ventes de vélos, notamment de vélos électriques, augmentent, tout comme les affiliations à Mobility. Et les ventes d'AG connaissent une progression constante. En même temps, toujours plus de jeunes renoncent à passer leur permis de conduire. Sur la base de l'expérience des urbanistes, il faut plusieurs éléments pour assurer le succès d'un quartier sans voitures: une situation centrale, de bonnes liaisons en TP. Et la disponibilité des habitants à changer leurs habitudes.

Dove l'unico motore è la vita

Sempre più città arrivano a questa conclusione: non è l'auto il sinonimo di libertà. La libertà è avere una chiave in meno appesa nell'armadietto. I primi che hanno sperimentato in grande stile una vita senza la «quattroruote» abitano in un centro residenziale nella parte occidentale di Berna.

Il centro residenziale, chiamato Burgunder e situato direttamente presso la stazione di Bern Bümpliz Süd, è considerato il primo insediamento senza auto della Svizzera. Da otto anni vivono qui famiglie e single, inquilini giovani e anziani – persone che non intendono far dipendere la loro qualità di vita da un veicolo a motore. Oggi i pionieri di Berna non sono più soli. Secondo una stima fatta dalla ATA (Associazione Traffico e Ambiente), oggi sono circa 20 gli insediamenti senz'auto esistenti in Svizzera – e la tendenza è in forte crescita.

La popolarità del concetto di abitare in zone dove non circolano le auto sta aumentando, come dimostrano le cifre. Nel 2015 quasi il 60 per cento delle economie domestiche degli abitanti di Berna città erano senza auto, 15 punti percentuali in più rispetto al precedente rilevamento. Nello stesso tempo aumentano le vendite delle biciclette elettriche: anche le adesioni a Mobility e le cifre di vendita dell'AG indicano una costante tendenza alla crescita. Nel contempo, sempre più giovani rinunciano a dotarsi del permesso di condurre. Affinché abitare in zone senza auto si traduca in un definitivo successo, i pianificatori indicano, in base all'esperienza fatta finora, alcuni fattori ritenuti indispensabili: una posizione centrale, un buon collegamento con i mezzi di trasporto pubblici e, last but not least, la disponibilità delle persone a cambiare qualcosa.



Simon Caderas,

28-jährig, lebt und arbeitet als Grafiker in Bern – von jeher ohne Führerausweis

Drei Erfahrungen in drei Punkten:

ÖV als Tradition

Ich bin in eine ÖV-Familie geboren worden, der Führerausweis war nie ein echtes Thema. In der Stadt Bern fällt das autofreie Leben ohnehin nicht schwer. Vielleicht einmal im Jahr frage ich einen Freund, ob er mir mit seinem Auto aushilft.

Das Beste am Autofreien

Das Reisen wird mit dem ÖV viel mehr zu einem Erlebnis. Und ohne Auto kann ich mir anderes leisten, was mir wichtig ist – gutes Essen etwa, schöne Möbel oder Kulturexperiences.

Der spontane Trip

Ich liebe es, in den Zug zu sitzen und einfach loszufahren. Das geht am besten so: Ich picke mir von der Anzeigetafel im Bahnhof die Verbindung heraus, die an dritter Stelle von oben steht – so entdecke ich Orte, auf die ich sonst nicht komme.

Spezieller ÖV-Tipp zum Entspannen? Simon Caderas verrät ihn unter bls.ch/gazette-burgunder

27% So viele Menschen ohne Auto zählen laut einer Studie von EnergieSchweiz zu einer bestimmten Gruppe: der urbanen Elite. Das sind jüngere, erwerbstätige Menschen mit hohem Ausbildungsniveau und Wohnsitz in der Stadt.

Die Zahlen von heute zum Wohnen von morgen

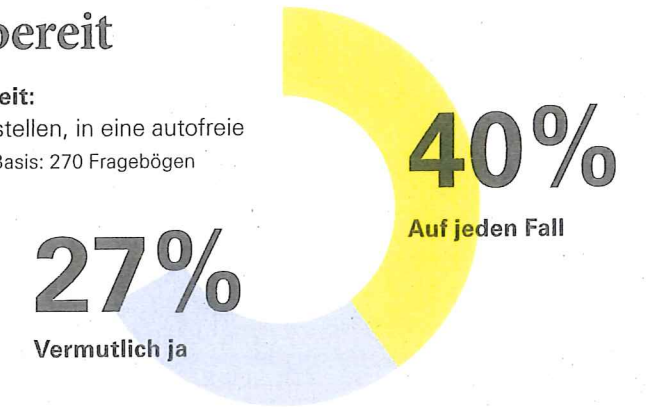
Ein Trend, eine Vision – und für viele bald eine Realität? Wie stark das autofreie Wohnen heute schon im Alltag angekommen ist. Entdecken Sie aktuelle Zahlen und Entwicklungen, die mit der neuen Wohnform einhergehen.



Alle Quellenangaben zu den einzelnen Auswertungen unter: bls.ch/gazette-burgunder

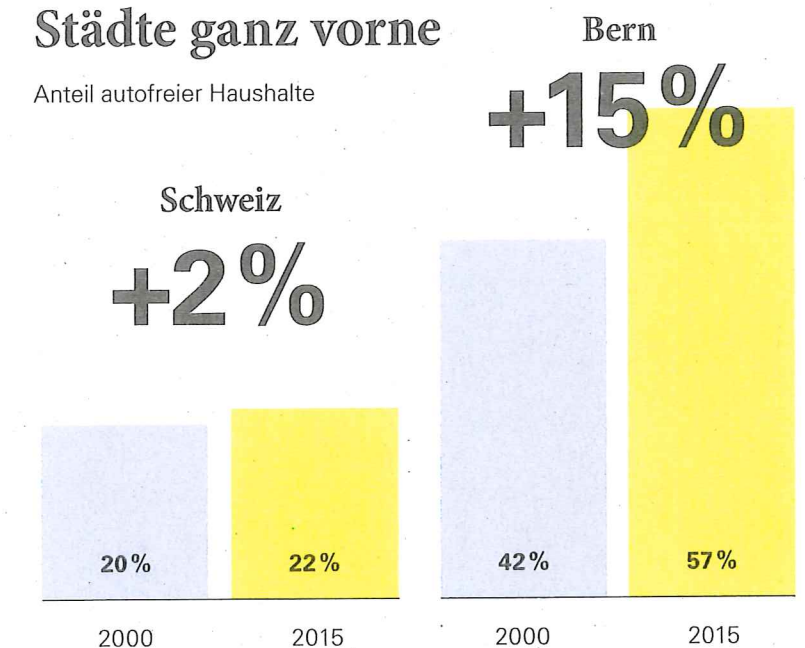
Im Kopf bereit

Umfrage schweizweit: Könnten Sie sich vorstellen, in eine autofreie Siedlung zu ziehen? Basis: 270 Fragebögen



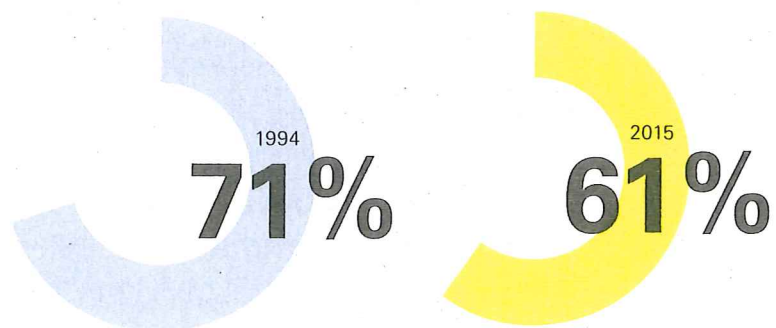
Städte ganz vorne

Anteil autofreier Haushalte



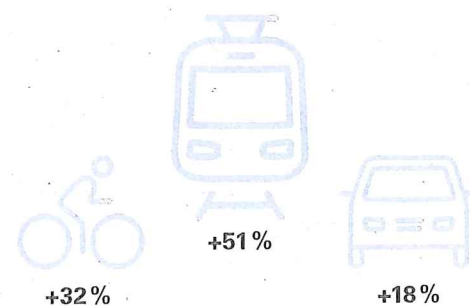
Junge steigen um

18–24-Jährige mit Führerausweis



Der Verkehr von morgen

Prognose des Bundes bis 2040: Zunahme der Fahrkilometer



GA-Nation Schweiz

GA-Besitzer
Wie die Beliebtheit des GA steigt



Zweiräder: E-Bike schlägt Velo

Verkäufe 2017 im Vergleich zum Vorjahr

